



Stadtverwaltung Mainz | Dezernat V | Postfach 3820 | 55028 Mainz

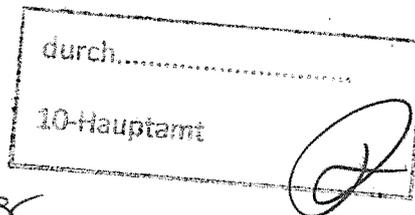
Dezernat für Umwelt, Grün,
Energie und Verkehr

Ortsverwaltung Mainz-Ebersheim
Herrn Ortsvorsteher Matthias Gill

Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
Postfach 3820
55028 Mainz
Herr Rudloff
Tel 0 61 31 - 12 33 50
Fax 0 61 31 - 12 33 57
Norbert.rudloff@stadt.mainz.de
www.mainz.de

über 10 - Hauptamt

12.11.18
10-Hauptamt
i.H. Blankenler



Mainz, 08.11.2018

Sehr geehrte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren der Netzwerke in den Mainzer Stadtteilen,

auf Anregung des Seniorenbeirates hat der Stadtrat das Projekt „beSitzbare Stadt“ nach dem Vorbild der Stadt Griesheim befürwortet (www.griesheim.de/bildung-kultur/besitzbare-stadt/).

Das Projekt zielt darauf, die Sitzgelegenheiten in den einzelnen Stadtteilen entsprechend den Bedürfnissen älterer Menschen zu ergänzen.

Wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für uns sind die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher ebenso wie die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, Verbände, Kirchengemeinden, Treff- und Begegnungsangebote, die über ihre Tätigkeit in engem Kontakt mit den älteren Menschen stehen. In einigen Stadtteilen existieren bereits Arbeitskreise oder Senioren-Netzwerke, die sich gemeinsam für Veränderungen in den Stadtteilen einsetzen. Wir würden uns freuen, wenn im Rahmen dieser Netzwerkarbeit dieses Thema aufgegriffen wird.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung und Mitarbeit bei der Umsetzung dieser Idee.

Die Stadt Mainz und der Seniorenbeirat empfehlen für die Nutzung des öffentlichen Raumes insbesondere folgende Kriterien zu beachten, damit eine Teilnahme der Senioren und Seniorinnen am örtlichen Leben leichter wird:

- Die „Temporäre Sitzgelegenheit“

Eine Gelegenheit zum Sitzen als kurzzeitige Entlastung und zum Krafttanken für den weiteren Weg. Es geht hier mehr um eine Sitzmöglichkeit zum Anlehnen.

- Das „Kommunale Kino“

Hier ist eine bequeme Bank gefragt, an einem Ort an dem es viel zu sehen gibt.

- Der „Treffpunkt“

Bequeme Bänke sind so angeordnet, dass sie die Möglichkeit bieten zum Treffen und zum Austausch.

Zur besseren Veranschaulichung erhalten Sie als Anlage einige Beispiele für die o.g. Sitzgelegenheiten.

Um herauszufinden, welcher Bedarf besteht, sollten ältere Menschen gezielt gefragt werden. Zunächst geht es darum, wo „Seniorenorte“ (z.B. Treffpunkte, Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, Apotheken, etc.) sind und welche Wege dorthin genutzt werden.

Gerne möchten wir Sie dabei unterstützen und stellen Ihnen auf Wunsch Stadtteilpläne zur Verfügung, die es Ihnen möglich machen, mit den Seniorinnen und Senioren in den Austausch zu gehen, um Seniorenorte und die am häufigsten genutzten Wege in Erfahrung zu bringen und zu markieren. Ihre Vorschläge können Sie dann dem Grün- und Umweltamt zur Verfügung stellen.

Mit diesen Erkenntnissen wird der Ansprechpartner Norbert Rudloff vom Grün- und Umweltamt (Telefon: 12 33 50, Mail: norbert.rudloff@stadt.mainz.de) die fachliche Umsetzung begleiten und sich mit Ihnen und den tangierenden Fachämtern hinsichtlich der Realisierbarkeit (z.B. Flächenverfügbarkeit, Stadtbild, Verkehrssicherheit etc.) absprechen.

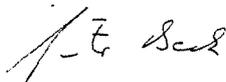
Da die „besitzbare Stadt“ keine unabwiesbare Pflichtaufgabe der Kommune ist, kann die Finanzierung aktuell nur über Spenden und Sponsoring, oder in bestimmten Stadtteilen ggf. mit Mitteln der „Sozialen Stadt“ erfolgen (Lerchenberg, Mombach, Neustadt). Auch hier steht Ihnen Herr Rudloff zur Seite.

Die Idee der „besitzbaren Stadt“ ist für uns ein wichtiger Baustein die Rahmenbedingung für das Leben im Alter in den Stadtteilen zu verbessern.

Der Seniorenbeirat stellt Ihnen gerne das Projekt „besitzbare Stadt“ in einer ihrer Sitzungen persönlich vor. Hierzu nehmen Sie bitte mit Frau Gerhardt Kontakt auf (Telefon: 36 44 61, Mail: gerhardt@treffpunkt-marienborn.de)

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Günter Beck
Bürgermeister



Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter